

Anmeldecoupon

Bitte faxen:
(0221) 52 99 03 oder
E-Mail an: info@dgsp-ev.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag
**„Psychosebegleitung und Neuroleptika – über Möglichkeiten,
in der Psychosebegleitung und -behandlung Neuroleptika
möglichst niedrig zu dosieren und auf sie zu verzichten“**
am 17. Mai 2019 an.

Ich möchte an dem Forum Nr.

Alternativ-Forum Nr. teilnehmen.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Rechnung an: Teilnehmer/-in Arbeitgeber

DGSP-Mitglied ja nein

Unterschrift:

DGSP-Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Fax: (0221) 52 99 03, E-Mail: info@dgsp-ev.de

Datenschutz

Die Abwicklung Ihrer Anmeldung zum Fachtag erfolgt mittels automatischer Datenverarbeitung. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung erteilen Sie uns Ihre ausdrückliche Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten und zur Datenverarbeitung, soweit diese zur Abwicklung der Anmeldung Ihrer Teilnahme am Fachtag erforderlich ist. Im Übrigen werden alle an uns übermittelten persönlichen Daten selbstverständlich vertraulich behandelt. Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass auf den Veranstaltungen der DGSP zwecks Dokumentation und Berichterstattung des Geschehens fotografiert wird. Die Berichterstattung erfolgt in der Vereinszeitschrift „Soziale Psychiatrie“ und auf der Website der DGSP. Einzelne Bilder können auch auf Facebook verwendet werden. Laut § 23 (1) S. 3 KUG ist dies ohne die persönliche Einwilligung der Teilnehmenden gestattet. Sollten Sie dennoch bezüglich dieses Vorgehens Bedenken haben, wenden Sie sich bitte während der Veranstaltung unmittelbar an die Fotograf*in.

Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

Bielecki, Bea,
Expertin aus Erfahrung, Kropp

Hummelsheim, Thomas,
*Dr. med., Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie, Facharzt für
Neurologie, Leiter des Klinischen
Bereichs des Psychosozialen Träger-
vereins Solingen e.V.*

Kunkel, Sylvia,
*Dr. sc. mus., Dipl.-Musiktherapeutin
und Dipl.-Musikpädagogin, Heilprakti-
kerin für Psychotherapie und Lehrmu-
siktherapeutin, Musiktherapeutin an
der Klinik für Psychiatrie und Psycho-
therapie des Universitätsklinikums
Münster sowie in eigener Praxis,
Dozentin im Masterstudiengang
„Klinische Musiktherapie“ an der
WWU, Veröffentlichungen und Refe-
rententätigkeit zu speziellen Aspekten
der Musiktherapie in der Psychiatrie*

Schlimme, Jann E.,
*Priv.-Doz., Dr. med., Dr. phil., M.A.,
niedergelassener Facharzt für Psychia-
trie und Psychotherapie, Berlin,
Gastwissenschaftler an der Klinik
für Psychiatrie und Psychotherapie
Campus Mitte, Charité – Universitäts-
medizin Berlin*

Schnackenberg, Joachim,
*Dipl.-Fachpfleger für Psychiatrie,
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), PhD-Student,
Leitung des Bereichs Stimmenhören und
Recovery in der St. Ansgar gGmbH sowie
in der Stiftung Diakonie Kropp, Schles-
wig-Holstein, Fortbildner, Supervisor
und Forscher am „efc – Experience
Focussed Counselling Institut“,
Hannover*

Schol, Thelke,
Ausbildung in EX-IN, Bremen

Schultze-Jena, Hans,
*Dr. med., niedergelassener Facharzt
für Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychoanalyse, Hamburg*

Seroka, Renate,
*Angehörige, Sprecherin des DGSP-Fach-
ausschusses Psychopharmaka, Bochum*

Van Werde, Dion,
*Psychologe, Psychotherapeut, Teamko-
ordinator H2 Psychose Pflege, Abteilung
„Kontakt“, psychiatrisches Krankenhaus
Saint Camillus, Koordinator „Pre-Thera-
py International Network“, Sint-Denijs-
Westrem (Belgien), Heidelberg*

Wenzel, Dominique,
*Integrative Tanztherapeutin,
Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Berlin*

Die Anerkennung dieser Tagung als Weiterbildungsveranstaltung ist
bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein beantragt.

Organisatorisches

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Nach Eingang erhalten Sie eine Rechnung über die zu zahlende Teilnahmegebühr. Nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühr erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nur mit Vorlage dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!
Bei schriftlicher Abmeldung nach dem 15. April ist eine Erstattung der Teilnahmegebühr nicht mehr möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9
50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02
Fax: (0221) 52 99 03
E-Mail: info@dgsp-ev.de

Veranstaltungsort

Dorothea-Schlözer-Schule, Jerusalemsberg 1–3, 23568 Lübeck
Einzelne Workshops in: Jugendherberge Lübeck – Vor dem Burgtor,
Am Gertrudenkirchhof 4, 23568 Lübeck (direkt gegenüber)

Teilnahmegebühr Fachtagung

- DGSP-Mitglieder: 60,00 EUR
- Nichtmitglieder: 85,00 EUR
- Studierende (Vollzeit)/Arbeitslose/Sozialhilfeempfänger*innen (bitte Nachweis beifügen!): 25,00 EUR

Essen und Trinken

Im Tagungsbeitrag enthalten ist die Versorgung mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Speisen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Zu Hotels und Pensionen erhalten Sie Informationen unter:
<https://www.luebeck-tourismus.de/>

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmer*innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter*innen der DGSP schuldhaft verursacht.

4. Fachtag

der Deutschen Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.
in Kooperation mit der
Dorothea-Schlözer-Schule der
Hansestadt Lübeck

Psychosebegleitung und Neuroleptika

Über Möglichkeiten, in der Psychosebegleitung
und -behandlung Neuroleptika möglichst niedrig
zu dosieren und auf sie zu verzichten

➤ 17. Mai 2019

in der Dorothea-Schlözer-Schule
Jerusalemsberg 1–3
23568 Lübeck



Die Begleitung und Behandlung von Personen mit Psychoerfahrung erfordert eine individuelle Vielfalt an Behandlungs- und Begleittechniken. Dies gilt sowohl für Krisen- als auch für Alltagszeiten. Dabei spielen Neuroleptika eine zwiespältige Rolle: Während sie in Krisenzeiten in angemessenen Dosierungen hilfreich sein mögen, so können sie in Alltagszeiten hinderlich sein. Es gilt, auf dem Genesungsweg den individuell richtigen Umgang mit Neuroleptika zu finden. „Low dose“ oder „No dose“? Reduzieren oder Absetzen? Um den richtigen Umgang zu finden, braucht es nicht nur Kenntnisse über das Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika, sondern auch über alternative Begleit- und Behandlungstechniken.

Auf dieser Tagung stellen Expert*innen ihre Absetz- und Reduktionserfahrungen von Neuroleptika sowie alternative Begleit- und Behandlungstechniken vor. Sie geben Ihnen einen Einblick in Möglichkeiten, um Neuroleptika in der Genesung, Genesungsbegleitung und Behandlung nur noch minimal oder gar nicht mehr einzusetzen. Die Vielfalt der Möglichkeiten zeigt, dass es nicht den einen Königsweg der Genesung gibt und auch nicht die eine Behandlungstechnik, die für alle und jeden passt. Vielmehr ist jeder individuell aufgefordert, seinen eigenen Genesungsweg zu finden.

Wir möchten Sie einladen, einige der vielfältigen Möglichkeiten kennenzulernen, Ihre eigenen Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich gemeinsam auf den Weg zu einer menschlicheren Psychosebegleitung und -behandlung mit wenig oder eventuell sogar ganz ohne Neuroleptika zu machen.

Fachausschuss Psychopharmaka der DGSP e.V.

Programm

Freitag, 17. Mai 2019

9:00 Uhr	Ankommen
9:15 Uhr	Begrüßung und Einstimmung
9:30–10:30 Uhr	Modell und Grundprinzipien des Genesungsprozesses und der Stellenwert der Neuroleptika Jann E. Schlimme
10:30–11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00–11:45 Uhr	Werkstattbericht: Eine Einrichtung auf dem Weg zu einer Good Practise in Bezug auf Recovery und Stimmenhörer-Arbeit, Joachim Schnackenberg
11:45–12:30 Uhr	Willkommen zurück ins Leben. Bea Bielecki
12:30–13:30 Uhr	Mittagspause
13:30–15:45 Uhr	Foren 6 parallele Angebote
15:45–16:15 Uhr	Kaffeepause
16:15–17:00 Uhr	Was tut mir gut? Thelke Scholz u.a.
17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Foren

Forum 1

Stimmenhören verstehen mit der erfahrungsfokussierten Beratung

Dieses Forum gibt einen Über- und Einblick in den Ansatz der erfahrungsfokussierten Beratung mit Stimmenhörer*innen nach Romme und Escher. Die erfahrungsfokussierte Beratung ist fest verankert in der internationalen Bewegung der Stimmenhörer*innen, die seit 1987 vielen Menschen die Möglichkeit gegeben hat, einen Recoveryprozess einzuschlagen. Dabei hat sich gezeigt, dass auch ein Weg ohne Langzeiteinnahme von antipsychotischen und anderen psychopharmazeutischen Medikamenten möglich wird. Dies schließt explizit Menschen mit Diagnosen psychotischer Störungen mit ein.
Joachim Schnackenberg

Forum 2

Prätherapie

Die Therapieform Prätherapie wird bei Patienten und Patientinnen angewandt, die unter psychotischem Erleben leiden. Zum einen, wie sie von dem amerikanischen Psychologen Dr. Garry Prouty entwickelt wurde, und zum anderen in einer weiterentwickelten Form als milieutherapeutisches Konzept für stationär untergebrachte Patient*innen. Besondere Beachtung wird der Bedeutung des Konzepts des „psychologischen Kontaktes“ als Grundbedingung für jegliche therapeutische Arbeit zuteil, sei es in stationären oder ambulanten Settings.
Dion Van Werde

Forum 3

Medizinische Aspekte beim Absetzen

Das Forum richtet sich sowohl an Profis (u.a. Ärzt*innen) als auch Nichtprofis, die an der (Selbst-)Umsetzung von hilfreichen Reduktions- und Absetzprozessen interessiert sind. Reduktions- und Absetzprozesse erfordern sowohl eine individuelle Begleitung (durch die behandelnden Fachärzt*innen) als auch die Beachtung einiger allgemeiner Grundprinzipien. Wir stellen diese Grundprinzipien anhand von Praxisbeispielen vor.
Thomas Hummelsheim, Jann E. Schlimme

Forum 4

Musiktherapie

Um das therapeutische Angebot den spezifischen Bedürfnissen schizophrener Patienten flexibel anpassen zu können, wurde im Rahmen der psychodynamisch orientierten Musiktherapie ein beziehungsorientiertes Vorgehen entwickelt, dessen Hauptziel das Ermöglichen von Selbstaussdruck und des Erlebens von Selbstwirksamkeit sowie von Prozessen der Teilhabe und Verständigung ist. Ausgehend vom Selbst- und Welterleben Betroffener werden in dem Seminar anhand zahlreicher Fallvignetten und Musikbeispiele Grundlagen und Vorgehensweisen vorgestellt.
Sylvia Kunkel

Forum 5

Modifizierte psychodynamische Psychosepsychotherapie

In dem Workshop werden ein theoretisches Konzept und eine davon abgeleitete Behandlungstechnik in der Behandlung von Menschen, die unter schizophrener Psychosen leiden, vorgestellt. Die Behandlung fokussiert nicht auf die Aufdeckung unbewusster Inhalte, sondern besteht im Erwerb von Kompetenzen, um Beziehungen, Enttäuschungen und Trennungen befriedigender gestalten zu können. Die therapeutischen Werkzeuge, um dies zu erreichen, werden anhand von Fallbeispielen erläutert.
Hans Schultze-Jena

Forum 6

Integrative Körperarbeit

Die Integrative Körperarbeit verbindet atem- und körperzentrierte Übungen mit den Grundannahmen der Integrativen Psychotherapie. Das Angebot, welches (hier) speziell für Menschen mit Psychoseerfahrung entwickelt wurde, enthält Übungen zur Differenzierung der Körperwahrnehmung, zu Orientierung im Raum und im eigenen Körper, den Themen Stabilität und Halt. Entspannungstechniken helfen, einen Zustand innerer Ruhe erfahren zu können. Die Arbeit in der Gruppe fordert die Wahrnehmung und Wahrung der eigenen Grenzen, gibt die Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen und zu dosieren. Durch Improvisation und Ausprobieren lassen sich die eigenen Handlungsspielräume erweitern.
Dominique Wenzel

FOREN